

FDP/Zentrum-Gruppe schwenkt auf CDU-Linie ein

**Stadtrat Mutlu und Anfang plädieren für weiterhin zwei
stellvertretende Bürgermeister und vier Ausschüsse**

VON CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG - Die Kommunalwahl-Gewinner SPD, UWG und Grüne haben schon vor der konstituierenden Sitzung des Cloppenburger Stadtrats am 7. November eine erste politische Niederlage erlitten. Schneller als am Montag angekündigt, haben sich die beiden Mitglieder der FDP/Zentrum-Gruppe, Yilmaz Mutlu (FDP) und Udo Anfang (Zentrum), darauf verständigt, die Linie der CDU in Sachen Ausschüsse und Anzahl der stellvertretenden Bürgermeister mitzutragen. Demnach soll es bei zwei stellvertretenden Bürgermeistern und vier Ausschüssen nach dem bisherigen Zuschnitt bleiben. SPD, UWG und Grüne hatten sich – wie berichtet – für drei stellvertretende Bürgermeister und fünf Ausschüsse ausgesprochen. Als „Gegenleistung“ für einen positives Votum, sollte Mutlu von der bisherigen „Opposition“ einen Ausschuss-Vorsitz erhalten.

Dazu kommt es jetzt also nicht. Mutlu betonte am Dienstag, dass die FDP/Zentrum-Gruppe kein Bündnis gegen die CDU mit SPD, Grünen und UWG habe schmieden wollen. Schließlich habe die Gruppe mit den Christdemokraten die „größten politischen Schnittmengen“. Mutlu betonte die Eigenständigkeit der Gruppe – „ich hätte auch den Ratsvorsitz oder den stellvertretenden Ratsvorsitz bekommen können.“

Verärgert reagierte SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz-Georg Berg am Dienstag auf die Ankündigung von FDP/Zentrum, die Linie von SPD, UWG und Grünen nicht mittragen zu wollen. „Sie können ja beschließen, was sie wollen. Yilmaz Mutlu hat aber auch nie Klartext gesprochen.“

NWZ-Informationen, nach denen sowohl Mutlu als auch Anfang in einem Jahr mit der CDU eine Gruppe bilden wollen, wollten beide nicht dementieren. „Im Moment ist ein neuer politischer Stil belebend für Cloppenburg, aber wer weiß, was in ein, zwei Jahren ist“, sagte Mutlu. „Ich will für die Zukunft gar nichts ausschließen“, erklärte Anfang. Beide haben wohl schnell gemerkt, dass sie im neuen Rat bei Anträgen von CDU auf der einen und SPD, UWG und Grünen auf der anderen Seite zwar das Zünglein an der Waage sind, aber als Zwei-Mann-Gruppe kaum gestalterisch – sprich mit eigenen erfolgreichen Anträgen – in die Cloppenburger Politik eingreifen können. Dem widersprach jedoch Anfang, als er das Thema „Ehrenamtskarte“ ins Spiel brachte, mit dem die „Opposition“ in der vergangenen Legislaturperiode noch gescheitert war.

Gerüchte, nach denen der just wiedergewählte CDU-Stadtrats-Fraktionschef Hermann Schröer Ende 2012 seinen Posten an Heinz Hagen abgeben wolle, verwiesen sowohl Schröer als auch Hagen am Dienstag ins Reich der Fabel. Gleichwohl erklärte Schröer, dass er den Zeitpunkt seines Ausscheidens selbst bestimmen und nicht irgendwann von anderen darum gebeten werden wolle.

... ..



können. Er, so CDU-Fraktionschef Schröder vielsagend, werde sich einer entsprechenden Änderung des Gesellschaftervertrags nicht verweigern.

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#)

 ist ein Angebot der **Nordwest**  **Zeitung**